

Flurbereinigung tritt in Kraft

Wittlensweiler. Die Flurbereinigungsbehörde des Landratsamts Freudenstadt hat die Ausführung des Flurbereinigungsplans, einschließlich der Plannachträge 1 und 2, für das gesamte Flurbereinigungsgebiet der Flurbereinigung Freudenstadt-Wittlensweiler (HWS) angeordnet. Dies bedeutet, dass zum 15. Oktober 2020 das Eigentum an den neuen Grundstücken auf die Empfänger übergeht. Die öffentliche Bekanntmachung dieses Verfahrensschritts kann auf der Homepage der Stadt Freudenstadt www.freudenstadt.de unter der Rubrik „Öffentliche Bekanntmachungen“ eingesehen werden.

Weltladen-Lieferanten sind in Not

Aktion Der Freudenstädter Weltladen beteiligt sich an der Aktion „#fairwertsteuer“ zugunsten von Produzenten am Amazonas.

Freudenstadt. Nach dem Beschluss der Bundesregierung, die Mehrwertsteuer zu senken, gab es auch im Freudenstädter Weltladen Überlegungen, wie man damit verfahren sollte. Schnell wurde klar, dass sich die Freudenstädter Initiative der Aktion des Weltladen-Dachverbands anschließt: Die Mehrwertsteuersenkung sollte an die Fair-Handels-Produzenten im globalen Süden weitergegeben werden.

Sie sind besonders stark von den Auswirkungen der Corona-Krise betroffen. Viele von ihnen können wegen der Ausgangssperren derzeit nicht in ihren Werkstätten oder auf den Feldern arbeiten, teilt der Freudenstädter Weltladen in einer Pressemitteilung mit. Die Produzenten würden kein Material für die Produktion erhalten, fertig produzierte Ware könne teilweise nicht verschifft werden und auch der Verkauf im eigenen Land sei zum Erliegen gekommen. Staatliche Hilfen – so wie in Europa – gibt es nicht.

Den Weltläden bleibt es bei der Aktion überlassen, sich für die Unterstützung eines oder mehrerer Produzenten zu entscheiden, die vom Dachverband vorgeschlagen werden.

In Freudenstadt hat sich das Team für Produzenten aus dem peruanischen Amazonasgebiet entschieden, die ihre Produkte an den Freiburger Regenwaldladen liefern, der eng verbunden ist mit dem Regenwaldinstitut.

Dessen Leiter, Dr. Rainer Putz, hat in Freudenstadt bereits zweimal über das Amazonasgebiet informiert und hat jetzt einen Hilferuf von zwei Produzenten weitergeleitet.

Sie haben seit März nichts mehr verkauft, aber bereits Kleinbauern und Sammlern im Regenwald Rohstoffe abgekauft in der Hoffnung, 2020 ähnlich gut verkaufen zu können wie im Jahr davor. Kredite kämen für sie nicht in Frage, heißt es in dem Hilferuf, da die Zinsen enorm hoch seien.

Die Produzentengruppen seien deshalb in ihrer Existenz bedroht und Regenwaldinstitutsleiter Rainer Putz befürchtet, dass die Projektarbeit der letzten 20 Jahre in akuter Gefahr ist, wenn die traditionellen Waldbewohner ihre bisherige nachhaltige Lebensform aufgeben müssen. Denn das bedeute auch, dass der dauerhafte Schutz des Waldes in diesem von ihnen bewohnten Gebiet gefährdet sei, weil ihre Lebensweise mit dem Schutz des Waldes eng verbunden ist.

Diesen beiden hilfesuchenden Produzentengruppen konnte der Weltladen nun einen ersten Betrag überweisen und wird diese Hilfe in den folgenden Monaten weiterführen.



Die Erneuerung der Lautertalbrücke bringt Verkehr zum Stocken

Zwischen Freudenstadt und Loßburg müssen Verkehrsteilnehmer aktuell ein bisschen mehr Zeit einplanen. Auf der B 294 im Bereich der Lautertalbrücke bei Lauterbad wurde die Fahrbahn Anfang der Woche halbseitig gesperrt.

Der Verkehr wird mit einer Ampelschaltung geregelt. Grund für die halbseitige Sperrung der Bundesstraße ist die Erneuerung von schadhafte Übergangskonstruktionen der Brücke, wie das Regierungspräsidium Karlsru-

he bekannt gab. Die Sanierungsarbeiten an der Brücke seien wetterabhängig und würden voraussichtlich bis 18. Dezember dauern, hieß es in der Ankündigung des Regierungspräsidiums. *Text und Bild: Jochen Stöhr*

Roman als großes Gefühlskino

Literatur Die Autorin Priska M. Thomas Braun hat jüngst ihr zweites Werk „Sarah Penrose“ vorgelegt und möchte dieses bald in Freudenstadt vorstellen. *Von Gerhard Keck*

Die Basler Autorin Priska M. Thomas Braun wollte bereits Ende März ihren neuen Roman „Sarah Penrose – Auf fremden Wegen“ mit einer Lesung im Freudenstädter Subiaco-Kino vorstellen. Corona zwang zur Absage. Ein neuer Termin in absehbarer Zeit ist angedacht, sofern es die Pandemie-Verhältnisse erlauben.

Zu Gast war die vielbeachtete Schriftstellerin, die enge verwandtschaftliche Beziehungen zu Subiaco-Vorstandsmitglied Gerhard Braun und dessen Ehefrau Silvia, einer Künstlerin, pflegt, schon im Oktober 2017. Im Zusammenhang mit einer Filmvorführung las sie aus ihrem erfolgreichen Erstlingswerk „Der gestrandete Wassermann“.

„Sarah Penrose“ ist eine Fortsetzung des „Wassermann“ mit einem Großteils bereits eingeführten Figurenkabine. Folgte ein dritter Band, könnte sich das belletristische Material zu einer veritablen Familiensaga auswaschen. Aber das lässt Priska M. Thomas Braun im Moment noch offen. Zuerst möchte sie ein anderes Publikationsvorhaben zu einem guten Abschluss bringen.

Frauen dominieren die Handlung

Auch in dem neuen Werk wird die Handlung von Frauen dominiert. Da ist in erster Linie die englische Ethnologie-Studentin Sarah, die auf ihrer Reise durch die Kontinente und damit auch zu sich selbst folgschwere Entscheidungen trifft. Damit strapaziert sie mitunter im jugendlichen Überschwang das Verständnis vertrauter Menschen und setzt damit deren Wohlwollen aufs Spiel. „Sarah bekommt immer alles, was sie will. Egal wie“, klagt beispielsweise ihre Freundin und Geliebte Moira. Dass sie ihren bodenständigen, treuerhizigen Freund Hannes für ihre Absicht skrupellos benutzt, gereicht ihr wahrlich nicht zur Ehre.

Die diplomierte Journalistin Priska Thomas Braun macht ihre Weltläufigkeit zum belletristischen Programm. Die Handlungsorte reichen vom beschaulichen Schwarzwald mit dem Schwerpunkt der Umgebung Freudenstadts über Basel und Kenia bis



Gern zu Gast bei der Verwandtschaft in Baisersbronn-Tonbach ist Priska M. Thomas Braun, Autorin aus Basel. Mit Stolz präsentierte sie ihre beiden Bücher. *Bild: Gerhard Keck*

hin zum pittoresken Cornwall – eine Art zweite Heimat der Autorin. Das bietet ihr, die in mehreren Sprachen heimisch ist, auch die Gelegenheit zu demonstrieren, dass ihr die spezifischen geographischen und soziologischen Verhältnisse vertraut sind. Sie reichert die Konstellationen, die sich im Wesentlichen auf höherer gesellschaftlicher Ebene bewegen, mit einer Fülle von Handlungssträngen an. Eine vermisste Person taucht wieder auf wie Phönix aus der Asche und verschwindet ebenso sang- und klanglos, nachdem sie für einige Verwirrung gesorgt hat. Sarahs Chefin in einer schwäbischen Nobelpelherberge ist in zwei Todesfälle verstrickt, deren Auflösung nebulös bleibt. Ansonsten zirkulieren die Hauptdarstellerinnen Großteils um ihre sich widersprechenden Gefühle.

Priska Thomas Brauns unverkrampfter Schreibstil entbehrt jeglichen bemüht-elaborierten Anspruchs. Auf das Lesepublikum wirkt diese Gradlinigkeit entspannend und motivierend. Allerdings ergibt sich die Autorin nicht selten in der Ausbreitung trivialer Alltagsverrichtungen.

Drang zur Harmonisierung

„Schreiben ist sich erinnern“, lautet die Triebfeder für ihr literarisches Schaffen. Die Menschen seien gut, gibt sie sich überzeugt, vorausgesetzt, dass sie nicht in Bedrängnis geraten.

Wer Priska Thomas Brauns Offenheit im Gespräch registriert, nimmt ihr die positive Einstellung ohne Weiteres ab. Daraus speist sich sicherlich auch ein gewisser Drang zur Harmonisierung von Vorgängen. Und noch etwas hat

sie auf ihre Fahnen geschrieben: Weltoffenheit und Ehrlichkeit. Diese Tugenden korrespondieren mit dem Sinn für Realität, der in ihrer unverkrampften Darstellung von lesbischer Liebe und Homosexualität im Roman zutage tritt. Sie plädiert damit auf Toleranz für Beziehungen, die glücklicherweise heute nicht mehr unter den Teppich gekehrt werden müssten.

Ist „Sarah Penrose“ ein typischer Roman für ein vorwiegend weibliches Lesepublikum? Die Reaktionen werden es zeigen. Jedenfalls ist er Lesefutter insbesondere für die Urlaubszeit und für eine mögliche Fortsetzung hält er einige Optionen offen.

Info Priska M. Thomas Braun: Sarah Penrose – Auf fremden Wegen. Münster Verlag Basel 2020. 310 Seiten gebunden. 24 Euro..

was wann wo

KINO

Subiaco Freudenstadt: 20 Uhr „The wild pear tree“.
Subiaco Alpirsbach: 20 Uhr „Für Sama“.

APOTHEKEN

Notdienst: Adler-Apotheke Freudenstadt.

SONSTIGES

AOK Gesundheitszentrum: 8 bis 18 Uhr, Telefon 0 74 41 - 88 50-3 54.
AOK Kundencenter: 8.30 bis 18 Uhr, Telefon: 0 74 41 - 93 28 - 4 15.
Corona-Hotline: 0 74 41 - 9 20 77 77, E-Mail: corona@kreis-fds.de
Frauenhilfe: 9 bis 12 und 14 bis 16 Uhr
Telefon 0 74 41 - 5 20 30 70.
Selbsthilfegruppe Freundeskreis Sucht: 18.30 bis 20.30 Uhr Tel. 0173 - 4 16 91 68.
Donum Vitae: 9 bis 12 Uhr und 13 bis 17 Uhr Schwangerschaftsberatung, Reichsstr. 47. Telefon 07441 - 9150619.

FREIZEIT

Panoramabad (Freibad): 6.30 bis 8.30 Uhr, 9 bis 13 Uhr, 14.30 bis 19 Uhr. (Tickets nur online)

AUSSTELLUNGEN

Experimenta: 11 bis 16 Uhr.
Landratsamt: 8 bis 12 und 14 bis 17.30 Uhr Ausstellung der Schwarzwaldwerkstatt.

JUBILARE

Freudenstadt: Mara Dragičević, 80.

TOTENTAFEL

Dietersweiler: Roland Braun ist am 21. August im Alter von 69 Jahren verstorben. Die Trauerfeier findet im Familienkreis statt.
Loßburg: Rudolf Riehle ist am 20. August im Alter von 82 Jahren verstorben. Die Trauerfeier findet im Familienkreis statt.

Sommerreihe geht weiter

Konzert Am Sonntag erklingen Barockvioline und Cembalo im Ringhof.

Freudenstadt. Die Sommerkonzertreihe der evangelischen Gesamtkirchengemeinde wird diesen Sonntagabend mit dem zweiten Konzert im Ringhof fortgesetzt. Die italienische Geigerin Benedetta Costantini und Kirchenmusikdirektor (KMD) Jörg Michael Sander laden zu Musik des Barock ein. Auf dem Programm stehen Werke von den bekannten italienischen Meistern Arcangelo Corelli und Antonio Vivaldi sowie von den beiden eher unbekannten deutschen Barock-Komponisten Friedrich Philipp Böhdecker und Johann Melchior Molter.

Die Musikerin Benedetta Costantini spielt auf einer Barock-Violine und wird von KMD Sander am Cembalo begleitet. Das Instrument, das Sander spielt, ist der Nachbau eines Ruckers-Cembalos aus dem Jahr 1635.

Benedetta Costantini studierte Violine am Konservatorium von Turin und an der Musikhochschule Stuttgart. Meisterkurse für historische Aufführungspraxis bei Gottfried von der Goltz (Freiburger Barockorchester) rundeten ihre Ausbildung ab. Seit 1989 wohnt sie im Raum Ludwigsburg und ist als Geigenlehrerin und freiberufliche Geigerin im Solo- und Kammermusikbereich tätig. Seit 2016 hat Benedetta Costantini einen Lehrauftrag an der Musikschule Backnang.

Jörg M. Sander hat evangelische Kirchenmusik an der Hochschule für Kirchenmusik der evangelischen Kirche von Westfalen in Herford studiert und ist seit 1990 als Kirchenmusiker in Württemberg tätig, zunächst in Göppingen und seit 2004 als Bezirkskantor in Freudenstadt.

Aufgrund der geltenden Infektionsschutzbestimmungen sind die Plätze im Ringhof begrenzt. Deshalb wird darum gebeten, sich anzumelden. Telefonisch ist dies möglich beim evangelischen Dekanat unter der Telefon-Nummer 0 74 41 / 9 15 69 10 oder online auf der Website <https://ev-kirche-freudenstadt.de/stadtkirche/aktuelles/veranstaltungen>.

Die Veranstaltung beginnt um 19.30 Uhr. Der Eintritt ist frei.